

Nachrichten für Naumburg

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Deucha, Dorndorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsiebers, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Standnisch, Threna usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtrates zu Naumburg; es enthält Bekanntgaben des Bezirksverbandes, der Amtshauptmannschaft i. Grimma und des Finanzamtes zu Grimma nach amtlichen Veröffentlichungen.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr
Bezugspreis: Monatlich ohne Auslagen 1.50 Mk., Post ohne Bestellgeld monatlich 1.50 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die halbpaltene Petitzeile 20 Pfg., amtliche 50 Pfg., Reklametext (3 Zeilen) 50 Pfg. Tabell. Satz 50% Zuschlag. Bei undeutlich geschriebenen, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Vertraut: Amt Naumburg Nr. 2

Druck und Verlag: Kling & Cule, Naumburg bei Leipzig, Markt 3

Nummer 46

Sonnabend, den 14. April 1928

39. Jahrgang

Amthliches.

Die nächste Mütterberatungsstunde findet Mittwoch, den 18. April 1928, nachmittags von 2 bis 3 Uhr für Säuglinge und Kleinkinder in der neuen Schule, Zimmer 4, statt.
Kinder aus Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen (Masern, Diphtheritis, Scharlach usw.) dürfen nicht in die Beratungsstunden gebracht werden.
Naumburg, am 14. April 1928. Der Stadtrat.

Volks-Schule Naumburg.

Der Unterricht in der Volksschule beginnt Montag, den 16. April, früh 7 Uhr nach dem Commercian.

Die Aufnahme der Schulkinder erfolgt Montag, den 16. April, 10 Uhr vormittags in der Turnhalle. Die Schulleitung.

Berufsschule Naumburg.

a.) für Knaben
Sämtliche Berufsschüler haben sich zur Aufnahme und Klassenbildung am Montag, den 16. April, nachm. 2 Uhr in der Turnhalle einzufinden.

b.) für Mädchen
Die Eltern aus der Volksschule entlassenen Mädchen werden Mittwoch, den 15. April, nachm. 1 Uhr im Zimmer 6 der neuen Schule aufgenommen. Zeugnisbücher und Entlassungsscheine sind mitzubringen.
Die Schülerinnen des 2. und 3. Jahrganges werden Montag, den 16. April, schriftlich vom Unterrichtsbeginn benachrichtigt. Neu zugezogene, Eltern 26 und Eltern 27 entlassene Schülerinnen, melden sich Montag, den 16. April, vorm. 11 Uhr im Zimmer des Schulleiters.
Naumburg, den 12. April 1928. Die Berufsschulleitung.

Konfirmanden-Unterricht.

Die Kinder, die Frühjahr 1929 in dieser Kirchfahrt konfirmiert werden sollen, sind von Dienstag, den 17. bis Donnerstag, den 19. April während der dafür vorgesehenen Stunden: Vorm. 9-11 Uhr. Nachm.: 3-5 Uhr zum Konfirmandenunterricht im Pfarramt, Burgener Straße No. 1 anzumelden. Die Kinder können sich nicht selbst anmelden, vielmehr hat die Anmeldung durch die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten zu geschehen. Bei der Anmeldung ist in jedem Falle, gleichviel ob das Kind in Naumburg geboren ist oder nicht, das Familien-Stammbuch, oder, falls ein solches nicht vorhanden ist, die Taufbescheinigung des Kindes vorzulegen, sowie die Versicherung abzugeben, daß das Kind während der ganzen Dauer seiner Schulzeit Religionsunterricht entsprechend den diesbezüglichen Bestimmungen der Reichsverfassung erhalten hat.
Naumburg, den 14. April 1928. Ev.-luth. Pfarramt zu Naumburg.

Unterhaltungsgenossenschaft für die Partei.

Mittwoch, den 25. April 1928, nachmittags 4 Uhr findet im Saale des „Goldenen Löwen“ in Grimma eine

Genossenschaftsversammlung

Halt.
Tagesordnung:
1. Vortrag und Rechnungslegung der Rechnung auf das Jahr 1927. 2. Wahl zweier Rechnungsprüfer für das Jahr 1928. 3. Bestimmung der im Jahre 1928 auszuführenden Unterhaltungsarbeiten. 4. Genehmigung des Haushaltsplanes auf das Jahr 1928. 5. Beratung des 1. Nachtrages zur Satzung. 6. Ermittlungen über Erweiterung der Beitragspflicht. 7. Geschäftsliches.
Die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft werden hierzu ersucht einzulassen.
Grimma, am 12. April 1928. Der Vorstand.

Wallfahrt.

Russolinis Ostergäste. — Italienische Frühlingsträume. Die Wallländer Höllemaschine.

Mussolini rief und alle, alle kamen — die Außenminister von Ungarn und von Rumänien, von der Türkei und von Griechenland, und wenn jetzt sogar auch Herr Zaleski nach Rom pilgert, so gilt auch dieser Besuch dem Gründer des neuen Italiens, der nach langen Jahren des Suchens und Tastens auf dem Gebiete der auswärtigen Politik nun zu gestalten beginnt, was ihm, dem offenkundigen Segner der Verträge und Trianon, dem spöttischen Beobachter der Bemühungen des Völkerbundes um eine wirklich endgültige Veruhigung der europäischen Verhältnisse, als ernsthaft tragfähiges und dauerndes Staatsgefüge der alten Welt vorzuweisen.
Daß sein Respekt vor den Männern in Genf nicht allzu groß ist, daraus hat der italienische Diktator niemals ein Hehl gemacht. Aber jetzt scheint er die Zeit für gekommen zu halten, um der Welt eine Staatskunst zu zeigen, die es besser zu machen versteht als die Völkerbund- und Abrüstungsdiplomatie. Als bald nach dem Kriege die Mächte der Kleinen Entente sich verbündeten, um dem schmächtlich niedergetretenen Ungarn die Randare anzulegen, war Italien sozusagen mit von der Partie. Heute aber scheint Mussolini die Initiative zugunsten eben dieses zerstückelten Ungarns ergreifen zu wollen. Es kommt ihm auch gar nicht darauf an, zu diesem Zweck sogar die Polnische Republik an sich heranzuziehen, in der Frankreich den zuverlässigsten Bundesgenossen im Kampf für die „unverbrüchliche Heiligkeit“ der berücksichtigten Verträge zu besitzen glaubt.

Die „Bremen“ notgelandet

Notlandung zwischen Kanada und Neufundland. Das Flugzeug leicht beschädigt. Die Flieger sind wohlbehalten.

Die „Bremen“ zwischen Kanada und Neufundland notgelandet.

Nachdem bereits gegen 3 Uhr mitteleuropäischer Zeit von verschiedenen Seiten in New York Funkmeldungen eingetroffen waren, nach denen die „Bremen“ südlich Labrador, zwischen Kanada und Neufundland gesichtet worden ist, gab kurz nach 1/4 4 Uhr mitteleuropäischer Zeit die Radio-Marine-Korporation die Bestätigung, daß die deutschen Ozeanflieger auf der Greenley-Insel in der Saint Lawrence-Bay, infolge starker Gegenströme, notgelandet sind. Bei starkem Schneegestöber wagten die Flieger auf der kleinen felsigen Insel die Notlandung und setzten sich glücklich auf, wobei allerdings das Flugzeug leicht beschädigt wurde. Die drei Insassen, Roehl, v. Hübnfeld und der Fitzmaurice sind wohlhaft, und wurden von der Leuchturmbeobachtung freundlich aufgenommen. An einen Weiterflug ist vorläufig nicht zu denken. Eine weitere Meldung besagt hierzu, daß Zrl. Junter, die sich zur Zeit in Amerika aufhält, mit ihrem Flugzeug zu den Fliegern fährt. Die „Bremen“ soll sofort repariert werden und dann geben die Flieger den Rest der Strecke nach dem Flugplatz Mitchell-Feld zurückzuliegen.
Sollte der Schaden an dem Flugzeug zu groß sein, dann werden die Flieger mit dem Flugzeug von Zrl. Junter nach Mitchell-Feld fahren. Hauptmann Roehl empfing schon von der deutschen Gesandtschaft telegraphische Glückwünsche.

Frau Roehl war zuversichtlich.

Berlin, 13. April (Telunion). Die Gattin des deutschen Ozeanfliegers Roehl äußerte auf die Nachrichten über den Flug der „Bremen“ gegenüber Freunden, sie zweifelte keinen Augenblick daran, daß ihrem Manne der Flug gelingen werde. Sie kenne ihn, er sei ein Vagabund, ein Taktlos, und was er sich einmal vorgenommen habe, das führe er auch durch. Die Ruhe habe sie auch nicht verlassen, als am Freitag vormittag eine gewisse Reservität in der Öffentlichkeit wegen des Schicksals der Flieger sich zeigte und sie würde erst dann in Sorge geraten, wenn am Sonnabend früh noch keine Nachrichten vorlägen.

Auf dem Mitchell-Feld.

New York, 13. April (Telunion). Bis 1,10 Uhr nachmittags amerikanischer Zeit oder 19,10 Uhr M.E.Z. lagen keine weiteren Nachrichten über das Ozeanflugzeug vor.

Im Laufe des Nachmittags überflog Fräulein Junter drei mal den Flugplatz, von der erwartungsvollen Menge mit tosendem Beifall begrüßt. Eine starke doppelte Polizeistreife rings um den Flugplatz hält die richtige Menschenmenge zurück, damit das Flugfeld freibleibt. Fortgesetzt kreisen amerikanische Flieger über dem Platz, um nach der „Bremen“ auszusuchen. Die Blumenverkäufer und die übrigen zahllosen fliegenden Händler machen ein Bombengeschäft. Die einzige Wirtshaus in Mitchell-Feld ist dem Ansturm der Gäste nicht gewachsen. Auf den Dächern aller Häuser und Schuppen sitzen „Kühlschiffe“ Photografen.
Commander Byrd, der im vorigen Jahr den Atlantik in westlicher Richtung überflog, sprach die Überzeugung aus, daß die „Bremen“ ihr Ziel erreichen werde.

Ungeheurer Jubel in New York.

New York, 13. April (Telunion). Die Nachricht von dem glücklichen Herüberkommen der „Bremen“ über den Ozean hat hier wie im ganzen Lande ungeheuren Jubel ausgelöst. Seit den frühen Morgenstunden ziehen große Menschenmassen ununter-

brechen nach dem Flugplatz Mitchell-Feld, wo die „Bremen“ erwartet wird. Da die Flieger nach vorausichtlich mehr als 40-stündigem Strapazen dringend der Ruhe bedürfen, ist der heutige Empfang in Mitchell-Feld nur provisorischer Natur, während die amtlichen Feierlichkeiten für morgen abend in New York geplant sind.

Große Vorbereitungen in Amerika.

Alle Nachrichten, die im Laufe des Freitags über den Ozeanflug der „Bremen“ eintrafen, erwießen sich zunächst als sehr unsicher und zum großen Teil auf Hoffnungen, Vermutungen und Kombinationen beruhend. Bis zum späten Nachmittag war man über das Schicksal des Flugzeuges durchaus im ungewissen und es wurden allerlei Befürchtungen laut, zumal da die Nachrichten über das Wetter nicht besonders günstig lauteten.

Dann aber löste sich die allgemeine Spannung, denn es traf die überall mit höchster Freude begrüßte Meldung der kanadischen Nachrichtenagentur „Canadian Press“ ein, daß die „Bremen“ ungefähr um 16.30 Uhr deutscher Zeit über Kingsport in Neufundland gesichtet worden sei, so daß man, wenn in den letzten Stunden den fähigen Fliegern nicht noch Gefahren drohen, damit



Der Kommandant der irischen Luftstreitkräfte Fitzmaurice, der den Ozeanflug mitmachte.

rechnen kann, daß das Flugzeug sein Ziel, den Flugplatz Mitchell-Feld bei New York, erreicht.

Hier sind für den Empfang der Ozeanfliegergroßartige Vorbereitungen getroffen worden. Die gesamten Militärkräfte Mitchell-Felds und zahlreiche Polizeimannschaften wurden bereitgestellt, damit ungeheurer Andrang zum Flugplatz gerechnet wird. Natürlich werden die amtlichen deutschen Stellen und die Vertreter der deutschen Verbände in Amerika bei der Landung des Flugzeuges zugegen sein. Der deutsche Konsul Dr. Deuser war schon in aller Frühe in Mitchell-Feld eingetroffen und es hieß, daß auch der deutsche Votschafter v. Britzow in kommen werde, um die Flieger persönlich zu begrüßen.

in die Zukunft blicken. Sollte der italienische Frühling Blütensträume reifen lassen, die bisher immer noch unter kühleren nördlichen Luftströmungen kahl geblieben sind?

Aber schon läuten die Höllemaschine von der Wallländer Ausstellung, der verbrecherische Anschlag gegen den Eisenbahnzug, mit dem Mussolini von dort nach Rom zurückkehrte, von neuem die Hin-fälligkeit allen menschlichen Wesens und Trachtens, die Erdverbundenheit aller hochstehenden Pläne, mit denen Ideenreichtum und latentenfreudige Einzelwesen ihr Zeitalter übertratschen wollen. Wer weiß, welche neuen Erschütterungen Italien entgegengeht, gerade in dem Augenblick, da sein Herr und Meister sich anschiden wollte, den Völkern Europas einen neuen Weg ins Freie zu zeigen?
Dr. Sp.

Graf Westarps Abschied von den Konservativen.

Berlin. Die deutschnationale Pressestelle veröffentlicht einen Brief des Grafen Westarp an den Vorsitzenden der Deutschkonservativen Partei, Grafen Schulz-Gendens, in dem Westarp diesem die Niederlegung seines Vorstandesamtes und den Austritt aus der Deutschkonservativen Partei anzeigt mit Bezugnahme auf den Beschluß der Berliner konservativen Parteigruppe, bei den Reichstagswahlen die Stimme den National-Deutschen zu geben und von der Wahl Westarps abzusehen.